

## Hier dreht sich was!

**Noch näher kann die Quelle nicht sein:** Bei den Stadtwerken Witten kommt der Strom jetzt direkt vom Dach. Auf diesem dreht sich seit einiger Zeit ein Windrad im Kleinformat. Mit seinen sechs Metern Höhe und drei Metern Durchmesser kann das Windrad zwar nicht mit den Anlagen in den großen Windparks mithalten. Dennoch erzeugt das Windrad mit einer Nennleistung von 2,5 Kilowatt einen Teil des benötigten Stroms für das Hauptgebäude.

**Auf den Weg gebracht** haben das Pilotprojekt vier Studenten der Technischen Beruflichen Schule 1 in Bochum, darunter auch Stadtwerke-Mitarbeiter Dennis Hippert, der das Projekt koordiniert hat. „Wir hoffen auf einen jährlichen Ertrag von 1.400 Kilowattstunden nachhaltig erzeugter Energie“, sagt Hippert. Wie viel Strom das Windrad in 30 Metern Höhe tatsächlich produzieren kann, können Interessierte auf einem Monitor im Foyer des Hauptgebäudes sehen.



## Sicher vernetzt

**Wenn bei Unwetter** oder Großveranstaltungen das Handy ärgerlich sein – für die Stadtwerke Witten sind solche Funklöcher bei Störfällen verheerend. „Wenn es ausgerechnet in der Silvesternacht eine Störung gibt, haben wir mit dem Mobiltelefon oft keine Chance durchzukommen“, sagt Thomas Sturm, Leiter Netzbetrieb bei den Stadtwerken Witten.

**Um dieses Sicherheitsrisiko** auszuräumen, initiierte Thomas Sturm die Umstellung auf digitalen Funk. Ab Ende 2012 läuft die Kommunikation der Stadtwerke über das digitale Betriebsfunknetz der STEAG, das seNet®. Das arbeitet nach dem europäischen Tetra-Standard und bietet damit ein störungssicheres Netz für den betrieblichen Mobilfunk. Auch Polizei und Feuerwehr setzen bereits auf die neue Technologie, die stabile und abhörsichere Kommunikationskanäle ermöglicht.

**Neben der Kommunikation** wollen die Stadtwerke das Tetra-Netz auch für die Datenübertragung nutzen: Technische Anlagen können dann über Funk wichtige Mess- und Anlagendaten an die Leitstelle senden. Das Netz der Stadtwerke Witten ist damit gut vorbereitet für die steigenden Anforderungen der Energiewende.



## Auszeichnung für Bestnoten



**Bereits zum 15. Mal** wurden in Bochum die Prüfungsbesten eines Ausbildungsjahres geehrt – darunter auch Auszubildende der Stadtwerke Witten: Laura Ylenia Musiol (Bild) und Dennis Hotze schlossen beide mit einem „Sehr gut“ ab. Mitte September verlieh die IHK Mittleres Ruhrgebiet ihnen sowie 111 weiteren Prüfungsbesten den Max-Greve-Preis.

**Laura Ylenia Musiol** ist im Bereich Marketing tätig und hat viel Motivation aus der Ausbildung mit in den Beruf genommen: „Ich freue mich, dass ich in diese Abteilung übernommen wurde“, sagt Musiol. „Auch in meiner Prüfung habe ich den Schwerpunkt auf Marketing gelegt.“ Neben dem Beruf hat sie nun noch ein Studium der Wirtschaftspsychologie begonnen.

## Auch das noch

### Hollandrad ade!

Auch ein E-Bike darf cool sein, dachten sich die Entwickler und versteckten den Akku im Rahmen. Das „smart ebike“ ist ein echter Hingucker – mit seinem Preis von knapp 3.000 Euro allerdings einer, den man wohl nur selten sehen wird ...



# 75

Meter lang sind die derzeit größten Windkraft-Rotorblätter – das ist fast die Spannweite eines Airbus A380. Die Hightech-Teile werden aus Glasfaser hergestellt und drehen sich in einer Teststation im dänischen Østerlid. Das technische Limit für die Rotorlänge wird Experten zufolge bei 125 Metern liegen.